

Diese Nachbesserungen sind nicht ausreichend, um den Tarifkonflikt beizulegen, Herr Al-Saleh!

Zweites „Angebot“ von der Arbeitgeberseite!

Am 4. September 2018 hat die Arbeitgeberseite in der 5. Verhandlungsrunde nach mehreren Sondierungsgesprächen ein nachgebessertes Angebot vorgelegt. Die Nachbesserungen sind allerdings nicht geeignet, um den Tarifkonflikt beizulegen. Die Arbeitgeberseite ist auch damit weiterhin deutlich von den ver.di Forderungen entfernt. Eine Lösung des Tarifkonfliktes bei der T-Systems ist derzeit nicht absehbar.

Das zweite Arbeitgeberangebot im Detail:

- 12 Leermonate
- Erhöhung der Entgelte und Entgeltbänder um **2,0 Prozent (1. Angebot => 1,6 %)** ab dem 01. April 2019
- Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019 (21 Monate)
- Festlegung auf 100% Zielerreichung der Unternehmensziele für 2018
- **Zusicherung von mind. 90% Zielerreichung der Unternehmensziele für 2019**
- Schutz vor betriebsbedingten Beendigungskündigungen bis zum 31. Dezember 2020, **allerdings** nur bei **halbjährlicher** Erfüllung der im Interessenausgleich „Transformation“ festgelegten Personalbestandszielzahlen (**1. Angebot => auch Finanzkennzahlen**). Werden diese Kennzahlen **für den jeweiligen Bereich** nicht erfüllt, endet der Kündigungsverzicht **für diese Bereiche** automatisch unmittelbar.
- Aussetzung der Anspargung von Stunden bei Kolleg*innen in der altersbedingten reduzierten Arbeitszeit bis zum 31. Dezember 2020

Die „Nachbesserungen“ gegenüber dem 1. Angebot sind „rot“ markiert.

Die im angepassten Angebot enthaltene Entgelterhöhung ist keine ausreichende Antwort auf die ver.di Forderungen. Von einer ausreichenden „Sicherheit“ bei der Variablen im Nichtvertrieb kann ebenfalls keine Rede sein. Beim Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen beharrt die Arbeitgeberseite auf die Einhaltung harter Haltepunkte, die den vorgesehenen Schutz wirkungslos machen. Darüber hinaus droht sie mit einem weiteren Personalabbau, wenn eine Anspargung der Stunden bei der altersreduzierten Arbeitszeit nicht ausgesetzt wird.

Der Arbeitgeber hat die Chance zur Beilegung des Tarifkonfliktes wieder nicht genutzt!

Am letzten Donnerstag und Gestern sind mehrere tausend Beschäftigte dem Warnstreikaufruf gefolgt. Die Arbeitgeberseite sah sich trotzdem nicht in der Lage, ein einigungsfähiges Angebot in dieser Verhandlungsrunde vorzulegen. Die Verhandlungen wurden ohne einen neuen Termin unterbrochen.

Wie geht es jetzt weiter!

Die zuständigen ver.di-Gremien werden die aktuelle Situation bewerten, die sich nun ergebenden Handlungsalternativen abwägen und entscheiden, wie die nächsten Schritte aussehen. In Anbetracht der derzeit festgefahrenen Situation ist offen, wie sich der Tarifkonflikt beilegen lässt.

**Gute Ergebnisse fallen nicht vom Himmel:
Mitziehen und ver.di unterstützen!**

Mitglied werden und neue Mitglieder werben!

